

COSSI CRIMES

Mordspaß
garantiert!

**Das Krimipicknick
der Fairtrade-Städte
Markkleeberg und Leipzig**



Stadt Leipzig



„Kaffee“ Kim Meirich (38 J.)

Herzlich willkommen zu unserem Krimipicknick „Cossi Crimes“!

Wir als [Netzwerk Leipzig handelt fair](#) und die [Steuerungsgruppe¹ Fairtrade Markkleeberg](#) haben gemeinsam dieses Projekt aufgenommen, um unsere Zusammenarbeit zu stärken und dem wichtigen Thema des Fairen Handels einen spielerischen Charakter zu verleihen.

Wir hoffen ihr habt genauso viel Freude am Spielen, wie wir am Konzipieren. Schreibt uns gern euer Feedback, verlinkt uns auf Social Media und empfiehlt das Krimipicknick anderen Menschen.

Schnappt euch ein paar [faire Leckereien](#) für ein Picknick und los gehts.

Viel Freude,

eure Fairtrade-Städte Leipzig und Markkleeberg

Falls noch nicht geschehen, lest euch zuerst die Spielanleitung durch!

¹ Die Steuerungsgruppe diskutiert und entscheidet, welche Ziele das Netzwerk verfolgt, welche Themen bearbeitet werden, welche Arbeitsgruppen dafür nötig sind und auf welche Zielgruppe sich das Netzwerk konzentriert.

Die Geschichte

Es ist ein warmer und sehr sonniger Tag am Cospudener See in Leipzig.

Es ist der Tag der großen Verkündung – die Fairtrade-Stadt Leipzig und die [Fairtrade-Stadt Markkleeberg](#) haben beim Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels“ den [Sonderpreis](#) für die erste faire Straßenbahn gewonnen.

Ein Jahr lang fuhr eine [Straßenbahn der Linie 11](#) mit der Außenbeschriftung „Fairer Handel verbindet Städte – Fairer Handel verbindet Menschen“ zwischen Markkleeberg, Leipzig und Schkeuditz und warb damit für den Fairen Handel.

Beim Fairen Handel geht es darum, dass Menschen (z.B. Produzent*innen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen oder Mitarbeiter*innen in der Textilproduktion) in oft ärmeren Ländern beim Verkauf ihrer Waren einen fairen Preis erhalten bzw. unter guten und fairen Bedingungen arbeiten können. Bei Produkten die nicht aus Fairem Handel stammen, werden im Laufe der Herstellung oft Menschen ausgebeutet.

Die Straßenbahn sollte nun Aufmerksamkeit auf sich ziehen und die Menschen dazu anregen, sich über den Fairen Handel zu informieren. Man wollte ihnen zeigen, wie sie sich im Siegeldschungel zurechtfinden können und ihnen Alternativen zu Produkten aus z.B. ausbeuterischer Kinderarbeit aufzeigen.

Für diese erfolgreiche Werbeaktion haben die beiden Städte beim Wettbewerb „Hauptstadt des fairen Handels“ ein Preisgeld gewonnen. Der Plan war es, mit diesem Geld, ein Kompetenzzentrum¹ für den Fairen Handel zu gründen, „FAIRbunden in Leipzig und dem Leipziger Land“. Und wie jede Institution braucht auch diese einen Vorsitz. Zahlreiche Bewerbungen sind eingegangen, Auswahlkriterien wurden festgelegt, Auswahlverfahren wurden abgehalten, Stimmen und Befürwortungen wurden ausgesprochen. Es wurde eine Besetzungskommission gebildet, die sich ausführlich mit den Bewerber*innen beschäftigen sollte, um die Stelle des Vorsitzes mit der richtigen Person zu besetzen. Und schließlich wurde eine Entscheidung getroffen.

Heute ist der Tag der großen Verkündung. Eine [fair geplante, ungezwungene Party](#), eine süffisante Soiree soll den Rahmen bilden für die Verkündung. Und alle sind gespannt. Die Crème de la Crème der fairen Leipziger Repräsentative hat sich angekündigt.

Teilnehmer*in um Teilnehmer*in erreicht nach und nach den „Cossi“, wie er in der hiesigen Mundart genannt wird – und damit auch den Tatort eines unsagbaren Verbrechens, das einen dunklen Schatten auf den Abend werfen wird.

¹ Eine besonders geförderte Einrichtung, in der Fachleute in einem bestimmten Aufgabenbereich gemeinsam arbeiten.

Dein Hintergrund

Die Informationen auf diesen Seiten sind nur für DICH bestimmt. Behalte über diese Angaben bis zum Beginn des Spiels Stillschweigen!

Du hast Michael “Michi” Markus Moneymaker ermordet. Du darfst lügen.

Dein Spielziel: Versuche bis zum Ende des Spiels nicht gestellt zu werden.

Du bist Kim Meirich aus Markkleeberg.

Mit dem Abitur in der Tasche wusstest du, du willst etwas erreichen in der Welt. Du wolltest deinen Teil dazu beitragen, dass alles ein bisschen gerechter und inklusiver ist. Jeder hat es verdient, gut und gerecht zu leben und zu lieben.

Michi Moneymaker war lange Zeit dein großes Vorbild. Queer, engagiert und großzügig, so hast du ihn kennengelernt.

Moneymaker und du lerntet euch nach dem Abitur im BWL-Studium kennen und wurdet gute Freunde. Ihr nahmt euch beide ein Urlaubssemester, um durch Lateinamerika zu backpacken. Beim Wandern in Guatemala führte euch euer Weg an einigen Kaffeeplantagen vorbei. Dort saht ihr, dass die Menschen unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten mussten, vor denen auch Kinder nicht sicher waren. Das Schleppen der schweren Körbe, die stundenlange Arbeit ohne Pause und auch der Hungerlohn ließen euch schwer schockiert zurück. Ihr habt euch auch mit Einheimischen unterhalten. Niemand ist vor der ausbeuterischen Arbeit der Kaffee-Konzerne sicher, jeder in der Familie muss mit anpacken, damit das Geld gerade so zum Leben reicht. Die Kinder können deswegen auch nicht zur Schule gehen, obwohl sie gern würden.

Zurück in Deutschland beschäftigte euch das Gesehene und Erlebte noch sehr und ihr habt recherchiert, ob es nicht Alternativen gibt. Tatsächlich gibt es die: Produkte aus dem Fairen Handel.

Durch die Siegel auf den Produkten wird sichergestellt, dass die Produkte wie Kaffee, Textilien, Schokolade, aber auch zum Beispiel Sportbälle die wir hier konsumieren unter fairen Bedingungen hergestellt werden und die Produzent*innen genug Lohn für ihre Arbeit bekommen und langfristig planen können. Nach und nach gelang es euch beiden im Siegelschungel durchzublicken

Das Konzept überzeugte euch und ihr wolltet den Konsument*innen mit einem fairen Onlinehandel den Zugang zu den Produkten erleichtern. Bestellen, liefern lassen und sich freuen, das sollte das Konzept sein.

Nie hättest du gedacht, dass du Michi eines Tages nicht mehr trauen könntest. Doch der Tag kam. Euer gemeinsames Projekt eines fairen Onlineversandhandels schlug fehl. Moneymaker verspekulierte sich und generierte einen finanziellen Totalschaden für euch beide. So glaubtest du zumindest. Doch anders als abgesprochen, war Michi nicht mit seinem gesamten

Vermögen eingestiegen und rettet sich und seinen Namen aus der Privatinsolvenz. Und was noch viel schlimmer war – er ließ dich fallen, als du ihn am meisten brauchtest.

Schweren Herzens löstest du dich von ihm. Doch deine Wut und dein Groll wuchsen gleichsam mit seinem Erfolg. Du wusstest, dass das in seiner neuen Firma nicht alles mit fairen und (ge-)rechten Dingen zugehen konnte.

Doch damit nicht genug. Zu deiner eigenen Schmach kamst du einfach nicht wieder auf die Beine, ganz gleich, was du auch versucht hast. Keine Bank und nicht mal der zwielichtigste Kredithai wollten dir einen Kredit geben. Also musstest du am Ende doch tatsächlich den Schritt gehen, und deine Eltern um Hilfe bitten. Du musstest wieder bei ihnen einziehen. Außerdem gaben sie dir Geld für dein Herzensprojekt: Ein KaffeeFahrrad am Cossi, das fairen Kaffee verkauft. Sogar mit einer fairen Hängematte für die Gäste! Sie willigten schließlich ein, doch für wie lächerlich sie das Ganze hielten, das ließen sie dich wissen, als sie erfuhren, wofür du das Geld gebraucht hattest. Das hattest du ihnen nämlich im Vorfeld nicht gesagt. Moneymaker kam ständig zum Kaffeetrinken an das Rad – und um dich zu verhöhnen. Was für eine Schmach, was für ein Hohn! Das konntest du Moneymaker nicht mehr verzeihen...

Nur zum Zwecke des Mordes hattest du dir am KaffeeFahrrad eine kleine Salattheke zugelegt. Die würde dir helfen, deinen Plan in die Tat umzusetzen.

Zu deiner Person (Kostüm)

Du hast es gern praktisch. Zum Radfahren braucht man funktionale Kleidung, funktionale Schuhe, einen Sonnenschutz und Ausdauer.

Immer mit Sonnencreme im Gesicht und einer fairen Mate ausgestattet, stürzt du dich bei Wind und Wetter ins Getümmel.

Wie du zu den anderen Personen stehst

Michael „Michi“ Markus Moneymaker, geb. Müller (das Opfer)

Michi kennst du schon seit Jahren. Ach was, seit Jahrzehnten. Doch er hat dich übel verraten, ausgenutzt und ausgespuckt.

Er hat der ganzen Welt und vor allem dir etwas vorgemacht. Er, der einst dein großes Vorbild war.

Früher war er einmal groß in den Reihen des Fairen Handels. Jetzt aber war er nur noch auf Profit aus und du bist dir sicher, dass sein angeblich so fairer Onlinehandel überhaupt nicht mehr viel mit dem Fairen Handel zu tun hatte. Er hat eigens seinen Nachnamen ganz offiziell in „Moneymaker“ ändern lassen.

Otis Müller

Otis ist der Ehemann von Michi. Er ist um einiges älter, als Michi es war und du fandest ihn sehr sympathisch. Sehr engagiert und prinzipientreu.

Aber er hatte etwas Besseres verdient als Moneymaker.

Aisha Schulze

Aisha Schulze ist eine Angestellte in der Stadtverwaltung und sie ist in der Kommission, die die Entscheidung für den Vorsitz des neuen Kompetenzzentrums treffen wird.

Aisha Schulze hatte innerhalb der Kommission das höchste Ansehen und letztlich entschied sich die Besetzung der Stelle des Vorsitzes durch ihren Zuspruch.

Sie ist eine Kollegin deiner Mutter Ilona, die ebenfalls in der Stadtverwaltung arbeitet.

Fred Ferdinand

Fred Ferdinand ist der Vorsitzende der recht jungen, fairen Partei „Die Fairzwickten“, die seit einer Weile immer erfolgreicher wird.

Fred ist dein bester Freund und ihr kennt euch schon seit Jahren. Eigentlich erzählt ihr euch alles und es gibt keine Geheimnisse zwischen euch. Nur bei einer Sache hast du ihn nicht teilhaben lassen. Du hattest dereinst große Pläne für die Zukunft und wolltest etwas erreichen. Doch woran es scheiterte, davon hast du ihm nie berichtet.

Er fragt durchaus immer wieder nach. Doch aus irgendeinem Grund traust du ihm in dieser Hinsicht nicht.

Hildegard „Hilly“ Wawrczeck

Hildegard „Hilly“ Wawrczeck kennst du aus einigen Zeitungsartikeln und aus dem öffentlichen Auftreten in den sozialen Medien der Universität Leipzig. Die Universität Leipzig trägt seit einigen Jahren den Titel „[Fairtrade-University](#)“ und Hilly ist ganz vorne mit dabei, wenn es darum geht, dies in den Medien zu repräsentieren.

Sie hat sich auf die Stelle der Vorsitzenden des Kompetenzzentrums beworben.

Sie ist die Schwester von Willy.

Willy Wawrczeck

Er ist der Bruder von Hildegard.

Du kennst ihn als engagierten Mitarbeiter aus dem „Weltladen“, wo du dich gerne aufhältst. Von ihm und von dort kaufst du auch gern den Kaffee für dein Bike.

Eine Sache, die ihm Freude zu bereiten scheint, ist seine Pfadfindergruppe mit begeisterungsfähigen Kindern. „Willys wuselige Waldgruppe“ ist in Leipzig in der fairen Szene überall bekannt. Wenn sie auf kleinen Forschungsausflügen am See unterwegs sind, kommen sie dich gerne besuchen.

Die Rollen im Spiel

Das Opfer

Michael „Michi“ Markus Moneymaker, geb. Müller (39)

Ehemals stark in den Reihen der Verfechter des Fairen Handels in Leipzig, wirkte er zuletzt und nach und nach immer weniger interessiert an den einst so vordergründigen Zielen. Seit einer Weile leitet er einen Onlinevertrieb für fast Alles, angeblich alles in Fair. Er war ein Bewerber für die Stelle der/des Vorsitzenden des Kompetenzzentrums.

Die Verdächtigen

Otis Müller (63) aus Markkleeberg

Der Ehemann des Verstorbenen. Engagiert bei „OFF“ (Opis/Omis For Future) und Mitglied in deren [Steuerungsgruppe](#).

Aisha Schulze (30) aus Leipzig

Die Verwaltungsangestellte in der Kommission zur Besetzung des Vorsitzes des neuen Kompetenzzentrums. Sie weiß viel und bei ihr laufen alle [fairen Fäden](#) zusammen.

„Kaffee“ Kim Meirich (38) aus Markkleeberg

Tagein, tagaus verkauft Kim [fairen Kaffee](#) mit dem KaffeeFahrrad „CossiCoffee“ am Cossi. Kim steht nie still und ist sehr fleißig. Seit neustem hat Kim auch eine kleine Salattheke.

Fred Fairdinand (43) aus Markkleeberg

Vorsitzender der neu gegründeten Partei „Die Fairzwickten“, die sich sehr für den [Fairen Handel](#) in Markkleeberg und Umgebung engagiert.

Hildegard „Hilly“ Wawrczeck [vavatʃɛk/ Wawascheck] (35) aus Leipzig

Sie ist Dozentin an der Universität zu Leipzig und Frontfrau in der Repräsentation einer [Fairtrade-University](#). Sie ist die andere Bewerberin für den Posten des Vorsitzes.

Willy Wawrczeck [vavatʃɛk/Wawascheck] (39) aus Leipzig

Der Bruder von Hildegard und Mitarbeiter im [„Weltladen“](#) engagiert sich ebenfalls sehr für den Fairen Handel. Seine Pfadfindergruppe „Willys wuselige Waldgruppe“ ist berühmt in Leipzig.

Impressum

Ein Projekt der Steuerungsgruppe Fairtrade Markkleeberg und dem Netzwerk Leipzig handelt fair der Fairtrade-Städte Markkleeberg und Leipzig

Redaktion: Diana Bergmann (V. i. S. d. P.), Susann Eube, Sophie Kratzer, Lisa Marquardt

Konzeption Text und Grafik: BoxVentures – Unbox Your Adventure, Jane Engelbrecht

Deckblatt: ungestalt GmbH

1. Auflage

Redaktionsschluss: Juli 2024

Rechtlicher Hinweis

Alle Inhalte von Cossi Crimes und der damit verbundenen Dateien, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt.

Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei den Fairtrade-Städten Leipzig und Markkleeberg, dem Netzwerk Leipzig handelt fair und der Steuerungsgruppe Fairtrade Markkleeberg (nachfolgend Eigentümer genannt).

Das Spiel wird kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die damit verbundenen Dateien können für den privaten Gebrauch genutzt und vervielfältigt werden. Eine anderweitige, insbesondere kommerzielle Nutzung, bedarf der Zustimmung der Eigentümer. Eine Veröffentlichung durch Dritte ist ohne die Zustimmung der Eigentümer nicht zulässig.

Das Spiel ist vollständig fiktiv. Übereinstimmungen mit lebenden oder verstorbenen Personen oder mit real existierenden Namen oder Plätzen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Liste der Links aus dem Text

Zum Nachlesen sind alle Links aus dem Text auch hinter diesem QR Code nochmal hinterlegt.

